



Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie e. V.

Präsidentin: Prof. Dr. Nicole Frankenberg-Dinkel
RPTU Kaiserslautern-Landau
Paul-Ehrlich-Str.
Gebäude 23/195
D-67663 Kaiserslautern
Tel.: +49 (0) 631 205 2353
nicole.frankenberg@rptu.de

1. Vizepräsident: Dr. Jiri Snaidr
vermicon AG
Zeppelinstraße 3
85399 Hallbergmoos
Tel.: +49 811 12 44 94-0
snaidr@vermicon.com

2. Vizepräsident: Prof. Dr. Stefan Pelzer
Evonik Operations GmbH
Nutrition & Care
Kantstr. 2
33790 Halle
Tel.: +49 5201 857-3526
stefan.pelzer@evonik.com

Schatzmeisterin: Prof. Dr. Beate Averhoff
Molekulare Mikrobiologie & Bioenergetik
Institut für Molekulare Biowissenschaften
Universität Frankfurt a. M.
Max-von-Laue-Straße 9
60438 Frankfurt a. M.
Tel.: 069-798-29509
averhoff@bio.uni-frankfurt.de

Schriftführer: Prof. Dr. Ralf Heermann
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Institut für Molekulare Physiologie
Biozentrum II
Mikrobiologie und Biotechnologie
Hanns-Dieter-Hüsch-Weg 17
55128 Mainz
Tel.: 06131-39-28470
heermann@uni-mainz.de

Geschäftsstelle:
Leiterin: Dr. Katrin Muth
Mörfelder Landstraße 125
60598 Frankfurt a. M.
Tel.: 069-660 567-20
muth@vaam.de

Mitgliederverwaltung:
Sophie Moktadir
mail@vaam.de

Öffentlichkeitsarbeit:
Dr. Sabine Haag-Richter
haag-richter@vaam.de

VAAM-Manuskriptbearbeitung:
Dr. Anja Störko
Herderstraße 48
65719 Hofheim am Taunus
Tel.: 06192-236 05
vaam@stoeriko.de

VAAM-Homepage:
www.vaam.de

Bluesky:
vaam-microbes.bsky.social

Twitter:
[www.twitter.com/VAAM_Microbes](https://twitter.com/VAAM_Microbes)

VAAM-Bankverbindung:
Volksbank Kassel Göttingen
IBAN: DE7452090000047949505
BIC: GENODE51KS1

Mitgliedsbeiträge:
95 € pro Jahr; Ermäßigungen für Dechema-,
DGHM- und GBM-Mitglieder (80 €),
Pensionäre (55 €) sowie Studierende,
Arbeitssuchende, während Mutterschutz/
Elternzeit (30 €)

Treffen des VAAM-Nachwuchsnetzwerks Ein Blick hinter die Kulissen von Förderentscheidungen



■ Das VAAM-Nachwuchsnetzwerk bietet Raum für Austausch, Orientierung und gegenseitige Unterstützung – von der Promotion über die Postdoc-Phase bis zur frühen wissenschaftlichen Unabhängigkeit. Im Mittelpunkt steht die Förderung der beruflichen Entwicklung an entscheidenden Übergangsstellen, z. B. bei der Wahl eines Postdoc-Programms oder auf dem Weg zur Gruppenleitung.

Der Aufbau eines nachhaltigen kollegialen Netzwerks stärkt den wissenschaftlichen Austausch und fördert die Zusammenarbeit innerhalb der VAAM und der mikrobiologischen Community. In zweimonatigen Meetings zu wechselnden Themen – von Begutachtungsverfahren und Berufungen bis hin zu individuellen Karrierewegen – entstehen Einblicke, Impulse und Kontakte, die über Karrierestufen und Fachrichtungen hinweg verbinden.

Aktuelles aus dem Netzwerk und neue Initiativen

Seit Mai 2025 ist das Netzwerk auf über 50 aktive Mitglieder angewachsen. Das Online-Treffen am 3. Juli begann mit der Würdigung aktueller Erfolge: neue Publikationen, eingeworbene Drittmittel sowie anstehende Konferenzteilnahmen. Zur Förderung von Sichtbarkeit und Austausch wurde die *Member Introduction Initiative* ins Leben gerufen.

Sie lädt alle Mitglieder ein, ein einseitiges Profil mit Informationen zu Forschungsschwerpunkten, Kompetenzen und dem bisherigen Karriereweg einzureichen mit dem Ziel, diese im Netzwerk bekannt zu machen. Auch dieses Treffen bereicherte VAAM-Präsidentin Nicole Frankenberg-Dinkel durch ihre erneute Teilnahme – ein starkes Zeichen ihrer kontinuierlichen Unterstützung für das Netzwerk und ihres Engagements für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Tipps für Förderanträge

In seinem Vortrag *Behind the Scenes of Grant Reviews: How Decisions Are Made* gewährte Franz Narberhaus wertvolle Einblicke in die Begutachtung von Förderanträgen sowie in relevante Förderprogramme für Wissenschaftler:innen in der frühen Karrierephase in Deutschland. Er stellte u.a. die DFG-Programme Walter Benjamin, Emmy Noether und Heisenberg vor. Narberhaus betonte die Bedeutung eines klar strukturierten Antrags, das Einholen von externem Feedback sowie die genaue Einhaltung der Förderrichtlinien als entscheidende Erfolgsfaktoren – ein motivierender Beitrag für alle, die sich aktuell im Förderprozess befinden.

Programm im Dialog mit der Community

Um zukünftige Aktivitäten gezielter an den Interessen der Mitglieder auszurichten, wur-



de im Vorfeld der Sitzung eine Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse verdeutlichen ein großes Interesse an Veranstaltungen zu Themen wie dem Übergang vom Postdoc zur Gruppenleitung, wissenschaftlichem Netzwerken, den Änderungen des WissZeitVG sowie der Vereinbarkeit von Karriere und Familie

Das nächste **Treffen im September 2025** widmet sich daher dem Thema *From Late Postdoc to Early PI: Applications, Funding, Appeals & Alternative Paths*. Geplant sind Kurzvorträge von Principal Investigators, die verschiedene Karrierewege eingeschlagen haben – darunter etwa Auslandsaufenthalte als Postdoc, Förderformate wie das Emmy Noether-Programm oder alternative Einstiegsmodelle in wissenschaftliche Unabhängigkeit. Im Anschluss gibt es Raum für persönlichen Austausch und Fragen rund um

Mobilität, Fördermöglichkeiten und individuelle Karriereentscheidungen.

Zusammenarbeit und Sichtbarkeit stärken

Zur Erweiterung des Netzwerks und zur Förderung interdisziplinärer Verbindungen werden derzeit Kooperationen mit weiteren Initiativen für Nachwuchswissenschaftler:innen geprüft. Ziel ist es, ein noch stärker vernetztes und unterstützendes Umfeld für aufstrebende Wissenschaftler:innen zu schaffen.

Wir freuen uns über Neuanmeldungen! Jetzt Mitglied werden!

Nachwuchswissenschaftler:innen aus der Mikrobiologie – von der Promotion bis zur frühen Gruppenleitung – sind herzlich eingeladen, sich dem Netzwerk anzuschließen. Die Registrierung ermöglicht den Zugang zu allen Veranstaltungen sowie zu einer wach-

senden Community, die sich durch wissenschaftliche Neugier und kollegiale Unterstützung auszeichnet. Die Voraussetzung hierfür ist lediglich eine VAAM- oder ähnliche Mitgliedschaft. Weitere Informationen und Anmeldeformular:

<https://vaam.de/en/activities/vaam-young-scientist-network/>

Janka Joline Schmidt
Sprecherin VAAM-Nachwuchsnetzwerk

Stephan Wimmer
Sprecher VAAM-Nachwuchsnetzwerk

nachwuchs@vaam.de



Europäische Förderung ERC-Grants in der Mikrobiologie

■ Mit einem **Advanced Grant** fördert der Europäische Forschungsrat (ERC) dieses Jahr 281 Forschende in ganz Europa mit insgesamt 721 Millionen Euro. Das Programm bietet hochrangigen Forschenden die Möglichkeit, ehrgeizige Projekte zu verfolgen, die große wissenschaftliche Durchbrüche versprechen. Im Bereich Mikrobiologie erhält **Christine Moissl-Eichinger** von der Medizinischen Universität Graz (Österreich) Förderung für ihr Projekt *Archaeal keystone species in host microbiomes: Understanding and controlling Methanobrevibacter for Environmental and Health Benefits*. Auch das Projekt *Windows of microbial activity in deserts afforded by non-rain water* von **Dagmar Woeckel** an der Universität Wien wird gefördert.

Mit weiteren 22,5 Millionen Euro unterstützt das ERC die Umsetzung von Grundlagenforschung in praktische Anwendungen: Die erste Runde des Wettbewerbs 2025 fördert 150 Projekte mit einem **Proof of Concept Grant**. Die je 150.000 Euro ermöglichen den Geförderten, die Lücke zwischen den Ergebnissen ihrer Forschung und den frühen Anwendungsphasen zu schließen. Einen solchen Grant erhält **Silke Robatzek** von der Ludwig-Maximilians-Universität München für ihr Projekt *Designing a Novel Protein Inspired Therapeutic Against Xylella*. ■

(stö)

Die Gründung – ein Rückblick Der VAAM zum Vierzigsten

■ Am 18. Januar 1985 reisten sieben Mikrobiolog:innen nach Würzburg: Hans Diekmann (Hannover), Karl-Heinz Schleifer (München), Hans Georg Trüper (Bonn) und die Göttinger Bärbel Friedrich, Hans Günter Schlegel, Jan Remmer Andreesen und Gerhard Gottschalk. In Würzburg wurden sie von Werner Goebel erwartet. Er hatte alles vorbereitet, und mit den acht Unterschriften wurde die Gründung der Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie (VAAM) besiegelt.

Diese Vereinigung brauchte nicht bei Null anzufangen, denn es gab einen Vorläufer, die deutsche Local Branch der American Society for Microbiology (ASM). Diese war 1974 auf etwas kuriose Weise entstanden: Der bekannte amerikanische Mikrobiologe Robert Hungate, der Präsident der ASM gewesen war, kam nach Göttingen, wo ihm die Biologische Fakultät die Ehrendoktorwürde verlieh. Während der Feierlichkeiten erwähnte er mehr oder weniger beiläufig, dass in Deutschland aufgrund seiner vielen ASM-Mitglieder eine Local Branch der ASM gegründet werden könnte. Die Göttinger berieten sich und luden etwa 30 deutsche Mikrobiologinnen und Mikrobiologen zu einer Besprechung ein. Der von der Gruppe gestellte Antrag wurde von der ASM am 28. Mai 1974 bewilligt. Die Local Branch nahm in Deutschland ihre Arbeit auf und das mit so großem Erfolg, dass die Überführung in eine selbständige Gesellschaft diskutiert wurde. Diese wurde dann, wie oben beschrieben, 1985 vollzogen.

Auch im Gedenken an unsere verstorbenen drei Kollegen freuen wir uns über die großartige Entwicklung der VAAM; wir begleiten sie weiterhin mit unseren besten Wünschen. ■

Jan Remmer Andreesen, Bärbel Friedrich, Werner Goebel, Gerhard Gottschalk, Karl-Heinz Schleifer